

Ergebnisse der Laufkäferfänge auf dem NSGI-Gelände in Ingelheim (Neumühle) – 2019

Hans-Helmut Ludewig

Im Jahr 2019 wurde während dreier Fangperioden von je etwa einer Woche im Frühjahr, Sommer und Herbst auf vier Flächen auf dem Gelände der Naturschutzgruppe Ingelheim (NSGI) die Laufkäferfauna mit Hilfe von Bodenfallen untersucht. Hierbei wurden 400ml-Plastikbecher etwa zur Hälfte mit Rotweinessig als Lockflüssigkeit und einigen Tropfen Spülmittel als Detergens gefüllt. Die Fallen wurden mit einem Regendach versehen. Pro Untersuchungsfläche wurden fünf Fallen aufgestellt; zur genauen Lage der Untersuchungsfläche siehe Karte.

Ziel der Untersuchung war herauszufinden, ob im Untersuchungsgebiet ähnlich wertvolle Laufkäferarten vorkommen wie in den Naturschutzgebieten „Höllenberg“ und „Mainzer Sand“ bei Mainz (die die zentralen Schutzgebiete und Ausbreitungszentren für biotoptypische und Wert gebende Arten des FFH-Gebietes „Kalkflugsandgebiet Mainz – Ingelheim“ sind).

Insgesamt konnten 32 Laufkäferarten nachgewiesen werden (s. Tabelle). 12 Laufkäferarten (=37,5%) stehen auf den aktuellen Roten Listen für Deutschland und Rheinland-Pfalz. Von diesen ist der Sand-Steppenläufer (*Masoreus wetterhallii*) landesweit vom Aussterben bedroht. Der Herbst-Schnellläufer (*Harpalus autumnalis*) ist landesweit stark gefährdet, vier weitere Arten sind landesweit gefährdet: der Stumpfhalsige Haarschnellläufer (*Harpalus griseus*), der Gewölbte Schnellläufer (*H. serripes*), der Smaragdfarbene Schnellläufer (*H. smaragdinus*) und der Grüne Haarschnellläufer (*Ophonus laticollis*). Bundesweit gefährdet sind *Harpalus autumnalis* und *H. serripes*. Elf Arten (=34%) sind bundes- bzw. landesweit selten bis sehr selten.

Arten, die für die Kalkflugsandgebiete typisch sind bzw. speziell dort vorkommen, sind in der Tabelle durch ein „*“ gekennzeichnet. Insgesamt konnten 13 dieser Arten (über 40%) nachgewiesen werden.

Die in dieser Untersuchung am häufigsten nachgewiesene Laufkäferart ist der Gewöhnliche Schnellläufer (*Harpalus tardus*) mit über 18% der Individuen, danach, mit ebenfalls mehr als 10%, folgen *Harpalus pumilus*, *H. autumnalis* und *Amara aenea*. Alle anderen Arten erreichen höchstens 5,5%.

Eine genauere Analyse der hier präsentierten Ergebnisse ist für eine der kommenden Ausgaben des Mainzer Naturwissenschaftlichen Archivs geplant. Schon jetzt lässt sich eine recht hohe Wertigkeit des Gebietes für die Laufkäferfauna der Region bzw. des Landes attestieren, die der Sandgrube Am Weilersberg gleichkommt. Dies zeigt der recht hohe Anteil von Rote-Liste-Arten (eine Art landesweit vom Aussterben bedroht, fünf weitere Arten mindestens landesweit gefährdet!) und von wertvollen Sand liebenden Arten des Untersuchungsgebietes.



Carabiden des NSGI-Geländes Ingelheim Neumühle - Köderfallen 2019

Artname	Autor	Deutscher Name	Rote Liste		Häufigkeit		Gesamtdauer				Jahreszeiten		
			D	RLP	D	RLP	A	B	C	D	Frühjahr	Sommer	Herbst
<i>Amara aenea</i>	(Degeer 1774)	Erzfarbener Kamelläufer			sh	h	x	x	x	x	x	x	
<i>Amara anthobia*</i>	Villa & Villa 1833	Schlanker Kamelläufer			s	s			x	x	x	x	
<i>Amara bifrons*</i>	(Gyll. 1810)	Brauner Punkthals-Kamelläufer			h	h		x	x			x	x
<i>Amara convexior</i>	Steph. 1828	Gedrungener Wiesen-Kamelläufer			mh	mh	x			x			
<i>Amara familiaris</i>	(Duft. 1812)	Gelbbeiniger Kamelläufer			sh	mh	x		x	x	x		
<i>Amara fulva*</i>	(Müller 1776)	Gelber Kamelläufer		V	mh	mh		x			x		
<i>Amara lucida*</i>	(Duft. 1812)	Leuchtender Kamelläufer	V		s	s	x	x	x	x	x		x
<i>Amara lunicollis</i>	Schiodte 1837	Dunkelhörniger Kamelläufer			h	h	x	x	x		x	x	
<i>Anchomenus dorsalis</i>	(Pont. 1763)	Bunter Enghalsläufer			sh	sh				x	x		
<i>Badister bullatus</i>	(F. 1792)	Gewöhnlicher Wanderläufer			h	mh				x	x		
<i>Calathus cinctus*</i>	(Motsch. 1850)	Sand-Kahnläufer			mh	mh		x	x				x
<i>Calathus fuscipes</i>	(Goeze 1777)	Großer Kahnläufer			sh	sh		x	x				x
<i>Harpalus anxius*</i>	(Duft. 1812)	Seidenmatter Schnellläufer		V	mh	mh	x	x		x	x		
<i>Harpalus autumnalis*</i>	(Duft. 1812)	Herbst-Schnellläufer	3	2	s	s	x	x	x	x	x	x	x
<i>Harpalus griseus*</i>	(Panz. 1797)	Stumpfalsiger Haarschnellläufer		3	mh	s			x			x	x
<i>Harpalus pumilus*</i>	Sturm 1818	Zwerg-Schnellläufer		V	mh	mh		x	x	x	x	x	
<i>Harpalus rubripes</i>	(Duft. 1812)	Metallglänzender Schnellläufer			h	mh		x	x			x	
<i>Harpalus serripes</i>	(Quensel 1806)	Gewölbter Schnellläufer	3	3	s	mh	x		x		x	x	x
<i>Harpalus signaticornis</i>	(Duft. 1812)	Kleiner Haarschnellläufer			mh	s		x			x		
<i>Harpalus smaragdinus*</i>	(Duft. 1812)	Smaragdfarbener Schnellläufer		3	mh	mh	x					x	
<i>Harpalus tardus</i>	(Panz. 1797)	Gewöhnlicher Schnellläufer			mh	h	x	x	x	x	x		x
<i>Harpalus xanthopus winkleri*</i>	Schaub. 1923	Goldfüßige Schnellläufer		D	s	?	x	x		x	x		
<i>Masoreus wetterhallii*</i>	(Gyll. 1813)	Sand-Steppenläufer		1	mh	ss	x					x	
<i>Notiophilus palustris</i>	(Duft. 1812)	Gewöhnlicher Laubläufer			h	mh			x		x		
<i>Notiophilus rufipes</i>	Curt. 1829	Gelbbeiniger Laubläufer		V	s	s			x			x	x
<i>Ophonus laticollis</i>	MnNh. 1825	Grüner Haarschnellläufer		3	mh	s			x			x	
<i>Panagaeus bipustulatus</i>	(F. 1775)	Trockenwiesen-Kreuzläufer			mh	mh				x			
<i>Paradromius linearis</i>	(Ol. 1795)	Geriffelter Rindenläufer			h	mh		x					x
<i>Parophonus maculicornis</i>	(Duft. 1812)	Geflecktflügeliger Haarschnellläufer			s	mh			x		x		
<i>Pterostichus strenuus</i>	(Panz. 1797)	Kleiner Grabläufer			sh	h				x			
<i>Syntomus foveatus*</i>	(Fourcr. 1785)	Sand-Zwergstreuläufer			h	mh	x	x	x		x		x
<i>Syntomus truncatellus</i>	(L. 1761)	Gewöhnlicher Zwergstreuläufer			mh	mh	x	x	x		x		
Arten			3	11			14	15	16	13	22	16	9